

## Austausch der Familienforscher

■ **Kreis Herford (nw).** Die „Arbeitsgruppe Familienforschung Kreis Herford“ lädt für kommenden Samstag, 14. Januar, wieder zu einem genealogischen Austauschnachmittag ein. Beginn ist um 14 Uhr im Rabeneck-Haus in Hiddenshausen.

Schwerpunkt des Treffens ist diesmal die Münsterkirche in Herford. Ein Mitglied der Arbeitsgruppe wird über die vorhandenen Kirchenbücher berichten. Damals war die Münsterkirche auch für einige Bauerschaften westlich der Stadt zuständig und so stellen deren Kirchenbücher ein wichtiges Bindeglied zwischen den umliegenden Kirchengemeinden dar.

Die Anfang 2009 gegründete „Arbeitsgruppe Familienforschung Kreis Herford“ veranstaltet einmal im Monat ein Treffen mit interessanten Vorträgen oder zum genealogischen Austausch. Die Arbeitsgruppe ist für alle Familienforscher offen und nicht an eine Vereinsmitgliedschaft gebunden.

Die Teilnahme ist kostenlos, weitere Informationen im Internet unter [www.hf-gen.de](http://www.hf-gen.de)

## Fest der Landwirtschaft

■ **Herford (nw).** Die Kreisverbände Herford-Bielefeld und Lippe des Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverbandes laden zum gemeinsamen Fest der Landwirtschaft am Samstag, 21. Januar, ab 9.30 Uhr auf der Feierdeele auf dem Uphof der Familie Upmeier zu Belzen, Trachtweg 133 A in Bielefeld. Für Essen, Getränke und eine musikalische Unterhaltung ist gesorgt. Der Kostenbeitrag beträgt 30 Euro pro Person (ohne Getränke). Die Organisatoren bitten um Anmeldung bis zum 16. Januar.

## radio HERFORD



■ Es geht wieder los – Wir übernehmen Ihre Rechnungen! Schicken Sie uns diese per E-Mail, per Post oder über unser Online-Formular auf [www.radioherford.de](http://www.radioherford.de) und mit ein bisschen Glück gibt es das Geld von uns zurück. Alles, was Sie dafür tun müssen: Fleißig Radio hören! Sie müssen so schnell wie möglich bei uns anrufen, sobald Sie Ihre Rechnung bei uns im Programm hören. Außerdem können Sie zum ersten Mal Ihre Zahltag-Hörer mitbestimmen. Melden Sie online bis zu drei Personen an und erhöhen Sie dadurch Ihre Chance. Der Radio Herford-Zahltag – egal, wie hoch – egal, für was – jetzt schon ab 6.45 Uhr.



# Gefährder will Deutscher werden

**Fußfessel-Diskussion:** Ein in Herford lebender Islamist müsste, wenn die Pläne von Justizminister Heiko Maas umgesetzt werden, das Gerät tragen

Von Jobst Lüdeking

■ **Herford.** Mal tritt er in einem Internetfilm neben dem islamistischen Hassprediger Ibrahim Abou Nagie auf, dessen Lies!-Gruppierung gerade vom Bundesinnenministerium verboten wurde. In einem anderen Video agiert er als eine Art Dozent vor mutmaßlichen Sympathisanten der salafistischen Szene in Herford: Der bärtige Mann (51) aus der Herforder Innenstadt wird von den Sicherheitsbehörden als islamistischer Gefährder eingestuft.

Er wird damit einer Gruppe von Personen zu gerechnet, der „schwere staatsgefährdende Straftaten“ zugetraut werden. Das bedeutet, dass sie bei der Planung und Ausführung von Anschlägen in Deutschland eine Rolle spielen könnten. In NRW werden rund 250 Gefährder gezählt, deutschlandweit sind es mehr als 500.

Seine islamistischen Aktivitäten hinderten den Mann nach NW-Informationen nicht daran, bei der Stadt einen Einbürgerungsantrag zu stellen. Der Weg zum deutschen Pass soll dem Islamisten wegen der offenen Fragen zu seiner Verfassungstreue bisher versagt geblieben sein, sein Fall liegt auf Eis. Möglicherweise will der Familienvater durch seinem Antrag auch nur drohenden ausländerrechtlichen Konsequenzen entgehen (siehe Infobox).

Bisher kann sich der aus der russischen Teilrepublik Tschetschenien stammende Mann, der als graue Eminenz der Herforder Salafistenszene gilt, frei bewegen. Geht es nach Bundesjustizminister Heiko Maas, sollen Sicherheitsbehörden ihn – aber auch andere islamistische Gefährder – künftig mit einer elektronischen Fußfessel dabei überwachen können.

Das wäre wohl eine Erleichterung für die Polizei: Bisher ist die Überwachung der Szene einer Sisypusarbeit für Ermittler. Für eine Rund-um-die-Uhr-Beschattung würden täglich rein rechnerisch sechs Beamte in drei Zweiergruppen benötigt. Das ist kaum durchzuhalten. Als ein aus Lippe stammender Hisbollah-Attentäter nach Detmold zurückkehrte und überwacht werden musste, erforderte dies Hunderte Personalstunden beim Staatsschutz.

Eine ähnliche Situation gab es während der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland, als ein islamistischer Gefährder aus Ägypten im Kreis Minden-Lübbecke



So sieht eine Fußfessel aus: Ein Mann demonstriert das Anbringen des elektronischen Gerätes. Bundesjustizminister Heiko Maas will islamistische Gefährder damit ausstatten. FOTO: DPA



Vortrag: Der von den Sicherheitsbehörden als Gefährder eingestuft Mann – hier auf der Internetseite Youtube – sitzt links am Tisch.

## Prediger wird Asylstatus aberkannt

◆ Der zweite Islamist, der in OWL als Gefährder eingestuft wird, lebt im Kreis Minden-Lübbecke und ist ebenfalls im Internet aktiv.

◆ Er hatte unter anderem das Islamische Zentrum Münster geleitet und gilt als Mitglied der ägyptischen Terrororganisation Gamaa Islamiya, die etwa 1997 für die Anschläge auf Touristen in Luxor verantwortlich war.

◆ In jahrelangen Prozessen vor Verwaltungsgerichten wurde dem Familienvater sein Status als anerkannter Asylbewerber inzwischen aberkannt.

◆ Damit wäre er ausreisepflichtig. Da sich die politische Situation in Ägypten so verändert hat, dass A. wiederum die Todesstrafe oder aber Folter drohen, wird er von der Bundesrepublik nicht abgeschoben.

observiert werden musste. Anders als der in Israel aufgeflogene und verurteilte Hisbollah-Attentäter oder der

ägyptische Prediger, dem sein Status als anerkannter Asylbewerber inzwischen aberkannt wurde, ist der Her-

# Kokainhändler steht vor dem Landgericht

**Prozessaufakt:** 27-jähriger Mann aus Herford muss sich wegen massiven Drogen-Vorwürfen der Anklage stellen

■ **Kreis Herford (jwl).** Über Monate hinweg soll ein 27-jähriger Mann Abnehmer in Herford mit Kokain versorgt haben. Im Sommer machten Drogenfahnder dem kriminellen Geschäft aber ein Ende. Nun wird der Fall vor dem Bielefelder Landgericht aufgerollt.

Laut Anklage soll der 27-Jährige, der nach eigenen Angaben selbst süchtig ist, mit einem Komplizen den schwunghaften Betäubungsmittelhandel betrieben haben. Der erste Prozesstag endete nach der Verlesung der Anklage nach 45 Minuten. Darüber hinaus hatte der Dealer Angaben zu seinen Lebens-

umständen gemacht und berichtet, dass er nach einer Be-



Kokain: Ein Zollbeamter zeigt einen Drogenbrocken. FOTO: DPA

ziehungskrise süchtig und zum Drogenhändler geworden sei.

„Mein Mandant wird sich in den kommenden Verhandlungstagen zu den Vorwürfen einlassen“, erklärt Torsten Giesecke, der Bielefelder Strafverteidiger des Angeklagten. Bereits bei der Polizei habe sein Mandant umfassende Angaben gemacht auf denen auch die Anklage basiere.

Lauf Anklage soll der 27-jährige unter anderem im März 2016 50 Gramm Kokain erworben haben. In der Folgezeit soll er von einem Lieferanten für einen Auftraggeber zwei Kilogramm Kokain gekauft haben, wovon er absprachegemäß 200 Gramm zum

gewinnbringenden Weiterverkauf behalten haben soll. Die Drogen soll er in den Wochen nach dem Geschäft an Süchtige abgegeben haben.

Ende Juni vergangenen Jahres soll der Angeklagte bei einem Lieferanten 600 Gramm Kokain bestellt haben. Dieser Lieferant wiederum soll dann insgesamt ein Kilogramm Kokain wiederum bei einem anderen Herforder Lieferanten bestellt haben. Die Lieferung an diesen Mann wurde dann durch die Polizei unterbunden.

◆ Für das Verfahren sind drei weitere Prozesstage am 19. Januar, 6. Februar und am 14. Februar angesetzt.

# Weitere Hotline zur Pflegereform

**Beratungsbedarf:** Zweites Angebot für Pflegebedürftige und Angehörige

■ **Kreis Herford (nw).** Die tiefgreifenden Änderungen der Pflegereform sorgen für viele Fragen. Deshalb schaltet die DAK-Gesundheit im Kreis Herford eine weitere Beratungs-Hotline. Sie ist am Mittwoch, 11. Januar, unter der kostenlosen Telefon-Nummer (0800) 1 11 18 41 von 8 bis 20 Uhr erreichbar. Das Serviceangebot gilt für Versicherte aller Kassen.

Mit dem Beginn des Jahres haben sich die Rahmenbedingungen in der Pflege geändert – betroffen sind bundesweit rund zwei Millionen Pflegebedürftige und deren Angehörige. „Die vielen Anrufe bei unserer ersten Hotline zur Pflegereform haben gezeigt, wie groß der Beratungsbedarf in der Bevölkerung ist“, sagt

Michael Sawadski, von der DAK-Gesundheit in Herford. Die Experten antworten auf spezielle und allgemeine Fragen. Die häufigsten Nachfragen bezogen sich auf Rentenbeiträge für pflegende Angehörige und den richtigen Zeitpunkt für einen Höherstufungsantrag.

Die Experten an der DAK-Hotline beantworten laut einer Pressemitteilung solche speziellen Fragen genauso wie Allgemeines: etwa wie Pflegebedürftigkeit künftig definiert wird, wie das neue System der Pflegegrade funktioniert oder welche neuen Leistungen es gibt.

Informationen zur Pflegereform gibt es auch auf der DAK-Webseite unter [www.dak.de/pflegereform](http://www.dak.de/pflegereform)

# Die Suche nach eigener Persönlichkeit

**Zweitätiges Seminar:** Angebot an alle, die ihr Selbstbewusstsein stärken wollen

■ **Kreis Herford (nw).** „Ich will so werden wie ich bin!“ ist das Motto eines Seminars mit Daniel Hinz und Dirk Rottmann am 21. und 28. Januar in der Volkshochschule am Münsterkirchplatz.

Es richtet sich an Fachkräfte aus sozialen Handlungsfeldern, Ehrenamtliche aus der Vereins-, Sozial- und Kulturarbeit sowie an alle, die ihr Selbstbewusstsein und ihre „Selbstwirksamkeit“ stärken

möchten. Die Teilnehmer gehen laut einer Pressemitteilung auf Suche nach ihrer Persönlichkeit und ihren Stärken. Ziel ist, eine „selbst“-bewusste Wahrnehmung und Interaktion zu entwickeln und die eigene Selbstwirksamkeit zu erhöhen. Infos und Anmeldung bei der VHS unter Tel. (052 21) 59 05 16 oder unter [www.vhsimkreisherford.de](http://www.vhsimkreisherford.de) (Nr. M4046.3A). Anmeldungen sind bis 16. Januar möglich.

# BUND fährt zur Demo nach Berlin

**„Wir haben es satt“:** Umweltverband fordert einen Umbau der Landwirtschaft

■ **Kreis Herford (jwl).** Parallel zur Grünen Woche in Berlin findet in diesem Jahr am Samstag, 21. Januar, die Demonstration von Umweltverbänden sowie von Verbraucher, Tier- und alternativen Landwirtschaftsverbänden unter dem Titel „Wir haben es satt“ in der Bundeshauptstadt statt. Im vergangenen Jahr nahmen 23.000 Menschen teil. Der BUND (Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland) in Herford, Gütersloh und Bielefeld organisiert eine Fahrt zur Demo. „Wir setzen uns ein für eine sinnvolle ökologische Landwirtschaft“, skizziert Jens Korff vom BUND OWL in Bielefeld die Ziele.

Korff, aber auch Peter Michalak vom BUND Gütersloh, sowie Doris Eichholz vom Herforder BUND-Kreisverband sehen die derzeitige kon-

ventionelle Landwirtschaft, die teils agrarindustrielle Strukturen aufweise, auf dem falschen Weg.

Die BUND-Vertreter machen sie unter anderem für den Rückgang von Arten und aber Probleme in den Oberflächengewässern mit abgeschwemmtem Dünger verantwortlich und verweisen auf das zwei Jahre zurückliegende Absterben von Teilbereichen der Else nach einem Biogas-Unfall im Landkreis Osnabrück.

Der Bus nach Berlin startet um 5.45 Uhr in Werther am Busbahnhof, erreicht um 6.10 Uhr den Bielefelder Hauptbahnhof und wird gegen 6.35 in Herford am Bahnhof erwartet. Die Fahrt kostet 25 Euro, ermäßigt 12 Euro. Infos und Anmeldung bei Jens Korff unter [jens.korff@bund.net](mailto:jens.korff@bund.net), Tel. (052 1) 30 43 69 87 oder unter [www.bund-gt.de](http://www.bund-gt.de).



Fahren mit nach Berlin: Doris Eichholz, Jens Korff und Peter Michalak vom BUND. FOTO: JWL